

# Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,  
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg

und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten  
Arbeiten volle Verantwortung.

N<sup>o</sup> 4.

April.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —

Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ♂

Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

1908.

XIV. Jahrgang.

## Inhalt

**Originalarbeiten:** Dr. Karl Domin, *Moehringia muscosa*, eine in Böhmen neu aufgefundenne Phanerogame. — Dr. Sagorski, Ueber den Formenkreis der *Anthyllis Vulneraria* L. — Franz Petrak, Die alpine Flora der mährisch-schlesischen Sudeten II. (Forts.). — L. Gross, *Scirpus Holoschoenus* L.  $\beta$ . *australis* Koch in der Rheinpfalz. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“ XXIII. u. XXIV. Lief.

**Bot. Literatur, Zeitschriften etc.:** J. Murr, Beck, Dr. G., Ritter v. Mannagetta u. Lerchenau, Vegetationsstudien in den Ostalpen (Ref.). — Derselbe, Beck, Dr. G., R. v. Mannagetta u. Lerchenau, *Chenopodium* (Ref.). — A. Kneucker, Roloff, Paul, Die Eibe (*Taxus baccata* L.) in der Rheinprovinz (Ref.) — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften.

**Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.:** Preussischer Botanischer Verein E. V. (Ref.). — Herbarium florae Rossicae. — Ohl, E., Exsiccaten aus Schleswig-Holstein.

Personalnachrichten.

## *Moehringia muscosa*, eine in Böhmen neu aufgefundenne Phanerogame.

Von Dr. Karl Domin.

Die *Moehringia muscosa* L. (= *Alsine Moehringia* Crantz, *Arenaria muscosa* Med., *Strophium filiforme* Dulac, *Stellaria muscosa* Jessen, *Arenaria Moehringia* Beck) liegt im Herbarium des böhmischen Landesmuseum in Prag in zwei Exemplaren vor, von welchen das eine bei Landskron von Erxleben im J. 1814 unter dem Namen *Sagina procumbens* gesammelt worden sein soll; das andere ist das von Knaf im Juni 1827 bei Bürglitz gefundene Exemplar. Čelakovský führt zwar in seinem Prodrömus (p. 495) diese beiden Standorte an, bezweifelt aber besonders die erstere Angabe, die sich vielleicht auf den Glazer Schneeberg beziehen könnte. Čelakovský vermutet aber, das die Pflanze „vielleicht auf den Alpen gesammelt und verwechselt worden sei.“ Seitdem finden wir diese Art in den böhmischen Floren (so auch in der „Analytická květena“ Čelakovský's) entweder als einen sehr zweifelhaften Bürger der böhmischen Flora mit einem Fragezeichen oder überhaupt gar nicht angeführt. Opiz hat zwar, wohl auf das Knafische Exemplar hin, die *Moehringia muscosa* in seinen „Seznam“ (p. 66, aus dem J. 1852) aufgenommen, doch die Angabe blieb bis in die neueste Zeit unbestätigt, so dass die böhmischen Floristen

diese Pflanze aus der Liste der einheimischen Flora durchaus streichen wollten, und dies umso eher, als schon an und für sich das Vorkommen dieser Gebirgsart im inneren Böhmen und dazu noch in einem floristisch gut durchforschten Gebiete sehr überraschend war.

Nun wurde aber neuerdings die Pflanze von Herrn jur. Dr. Otto Gintl, der der böhmischen Flora stets ein eifriges Interesse zuwendete und sich um die Durchforschung derselben grosse Verdienste erwarb, in der Bürglitzer Gegend aufgefunden und somit ihre Bürgerschaft für die böhmische Flora endgültig sichergestellt.

Herr Dr. O. Gintl fand dieselbe in dem reizenden Kličava-Tale zwischen Lány und Zbečno, wo sie auf feuchten Felsen gesellig wuchs. Es ist dies dasselbe Tal, wo auch die interessante *Potentilla Nestleriana* Tratt., eine Subspezies der polymorphen *P. thuringiaca*, ebenfalls von Herrn Dr. O. Gintl schon im Jahre 1857 entdeckt, in Menge vorkommt.

Es handelt sich nun darum, der pflanzengeographischen Bedeutung dieser Pflanze für die böhmische Flora nachzugehen. Sie kommt bekannterweise in den Gebirgen Spaniens, Frankreichs und Italiens, auf den Alpen und Karpaten, in Siebenbürgen und im nordwestlichen Balkan vor, fehlt aber vollkommen den Sudeten, was ihr Vorkommen in Mittelböhmen um so interessanter macht. Sie bevorzugt das kalkreiche Gestein<sup>1)</sup> und ich neige mich der Ansicht hin, dass sie den sogenannten „praealpinen“ Pflanzen (im Sinne Drudes<sup>2)</sup>) angehört, also zu jenen Arten, die in den Glazialperioden von dem Hochgebirge auf den warmen, meist kalk- oder überhaupt nährstoffreichen Boden in der Ebene und in dem Hügellande herabgestiegen sind, sich daselbst vollständig akklimatisierten und später mit den neu herkommenden Arten in natürliche Pflanzenvereine traten. Ihre Standorte sind daher oft „pontisch“, obzwar sie doch oft ihren ursprünglichen Charakter verraten, indem sie Nordabhänge, moosige Stellen oder Berggipfel aufsuchen. Von den „praealpinen“ Arten in der böhmischen Flora, deren Zahl durch die Entdeckung der *Moehringia muscosa* vermehrt worden ist<sup>3)</sup>, seien z. B. erwähnt:

*Saxifraga aizoon*, *Sesleria coerulea* (calcaria Opiz), *Sorbus Aria*, *Cotoneaster vulgaris*, *Ophrys muscifera*, *Laserpitium latifolium*, *Hieracium Schmidtii*, *Aster alpinus*, *Globularia Willkommii* etc.<sup>4)</sup>

Die *Moehringia muscosa* ist eine subalpine Pflanze, die schattige, steinige Plätze und Felsritzen aufsucht und in den Alpen bis 1660 m verbreitet ist, häufig aber auch in die Alpentäler tief hinabsteigt.<sup>5)</sup> In den illyrischen Ländern tritt sie oft als ein geselliges, voralpines Gewächs in der Formation der Rotbnche auf<sup>6)</sup>, in Montenegro ist sie nach mündlichen Mitteilungen meines Freundes Jos. Rohlena, sowie nach seinen Beiträgen<sup>7)</sup> teils auf warmen Kalkfelsen des Karstgebietes, so z. B. in den Felsritzen bei Milušina pečina dist. Katunska (ca. 800 m), teils in der subalpinen und alpinen Region (so z. B. auf dem Berge Kom, Vojnik etc.) vorhanden.

In dem warmen Karstgebiete findet sich aber unsere Art meist nur in den sogenannten Dolinen und Vertiefungen, wo der Schnee lange Zeit liegen bleibt

<sup>1)</sup> Vergl. G. Hegi, Beiträge zur Pflanzengeographie der bayerischen Alpenflora, p. 165 (München 1905).

<sup>2)</sup> Drude, Der hercynische Florenbezirk p. 202—204 (1902).

<sup>3)</sup> Auch G. Hegi (l. c.) und Gürcke, Plantae Eur. II. 2. p. 28 (1899) führen sie aus Böhmen nicht an.

<sup>4)</sup> Vergl. K. Domin, Dritter Beitrag p. 22 (Sitz. Böhm. Ges. Wiss. II. Cl. 1904 Nr. XVIII).

<sup>5)</sup> Vergl. G. Hegi, l. c. p. 23.

<sup>6)</sup> Vergl. G. v. Beck, Vegetationsverhältnisse der illyrischen Länder (Veg. d. Erde IV) p. 245, 331, 334 etc.

<sup>7)</sup> J. Rohlena, Erster Beitrag zur Flora von Montenegro (Sitz. Böhm. Ges. Wiss. II. Cl. 1902) p. 11, Dritter Beitrag (ibidem 1903) p. 21, Vierter Beitrag (ibidem 1905) p. 32.

und wo, wie neuerdings auch G. v. Beck<sup>8)</sup> gezeigt hat, Zufluchtsorte auch anderer kalkholder Gebirgspflanzen und Vorgebirgspflanzen sich finden.

In der „Flora von Südbosnien und der angrenzenden Herzogovina“<sup>9)</sup> sagt G. v. Beck von der *Moechringia muscosa*: auf Felsen hie und da, viel häufiger auf moosigen, schattigen Orten in der höheren Voralpenregion, auf allen Hochgebirgen etc. Sv. Murbeck gibt in „Beiträgen zur Flora von Südbosnien und der Herzogovina“<sup>10)</sup> ihr Verbreitungsgebiet zwischen 600—1600 m an und sagt, dass sie auf Felsen, besonders in subalpinen Schluchten vorkommt. Ihre Standortverhältnisse in der Alpenkette sind genügend bekannt und müssen nicht wiederholt werden.

Aus all dem ergibt sich, dass es sich um eine voralpine Art handelt, die aber besonders auf kalkreichem Substrat tief herabsteigt und auf diesem Substrate auch sehr widerstandsfähig sich erweist.

Der böhmische Standort der *Moechringia muscosa* befindet sich in der geringen Meereshöhe von 300 m.

G. v. Beck unterscheidet<sup>11)</sup> zwei Formen der *Moechringia muscosa*, und zwar  $\alpha$ . *typica* (Blätter schmal lineal, bis 1 mm breit, breiter als ihre nächsten Stengelinternodien) und  $\beta$ . *filifolia* (Blätter fädlich dünn, schmaler oder kaum so breit als ihre nächsten Stengelinternodien). Die böhmische Pflanze steht der nach G. v. Beck seltenen Varietät *filifolia* sehr nahe und kann mit ihr identifiziert werden.

Von ihrem Standorte wollen wir noch folgende, mir von Herrn Dr. Gintl mitgeteilte Bemerkung hören: „Nach der Mitteilung eines meiner Bekannten, der bei einem Ausflug auch das Kličavatal besucht hat, ist dasselbe in der letzteren Zeit von einem Wolkenbruch oder Hochwasser arg mitgenommen worden, wobei von den steilen Abhängen, von denen das Tal eingerahmt ist, Sand und Schlamm in grossen Mengen herabgeschwemmt und dadurch die Ufer des Baches, sowie die Mündungen seiner kleinen, aus Schluchten hervorkommenden Zuflüsse stellenweise massenhaft vertragen („vermurt“) worden sind. Es ist zu befürchten, dass die zarte *Moechringia*, die dort in nur geringer Menge beobachtet wurde, dieser Devastation zum Opfer fallen könnte.“

Wir wollen jedoch hoffen, dass der erwähnte Standort nicht ihr einziger in der Bürglitzer Gegend ist und dass ihre Lebenskraft nicht so leicht anslöschen wird, und dies um so eher, als sie in dieser Gegend schon vor beinahe einem Jahrhundert gesammelt worden ist.

## Ueber den Formenkreis der *Anthyllis Vulneraria* L.)\*

Von Prof. Dr. Sagorski.

(Fortsetzung.)

3. Rasse. *Anthyllis alpestris* Kit. in Schultes Oesterr. Fl. ed. II. p. 317 pro var. *A. Vulnerariae* L. (1814).

syn. *A. alpestris* Hegetschw. et Heer Fl. d. Schweiz p. 693 (1840). — *A. alpestris* Reichenb. Fl. Germ. exc. p. 515 (1835) p. p. minore (die Schweizer Formen! — ich sah ein Reichenbach'sches Original, das die wirkliche *A. alpestris* Kit. ist — dagegen gehören die Formen aus Salzburg zur *A. affinis* Britt.). — *A. alpicola* Brügger, Jahresb. der Graub. naturf. Ges. 1886 p. 39.

<sup>8)</sup> G. v. Beck, Die Umkehrung der Pflanzenregionen in den Dolinen des Karstes (Sitz. Kaiserl. Akad. Wien, Mat.-naturw. Kl. Bd. CXV. Abt. I, 1906).

<sup>9)</sup> In Annal. des Naturhist. Hofmus. Wien. Bd. II, 1887, Sep. II. 61.

<sup>10)</sup> In Lunds Universitetet årsskrift, Tom. XXVII. 1891, 155.

<sup>11)</sup> G. v. Beck, Flora von Niederösterreich p. 361 (1892).

\*) Berichtigung: In der vorigen Nummer muss es auf Seite 43 statt  $\alpha$ . *albiflora* DC. —  $\beta$ . *albiflora* DC. und statt  $\beta$ . *pseudo-Dillenii* m. —  $\gamma$ . *pseudo-Dillenii* m. heissen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14\\_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Domin Karl [Karel]

Artikel/Article: [Moehringia muscosa, eine in Böhmen neu aufgefundene Phanerogame. 53-55](#)